

Amphibien Reptilien Info 2022-11

NABU Mannheim

14. April 2022

Neuer Kreuzkrötentümpel
Das passt: Druckwasseranstieg

Wir hatten bereits vom neu ausgekofferten Tümpel berichtet (Info 2022-08)



die neue Senke nach dem Auskoffern



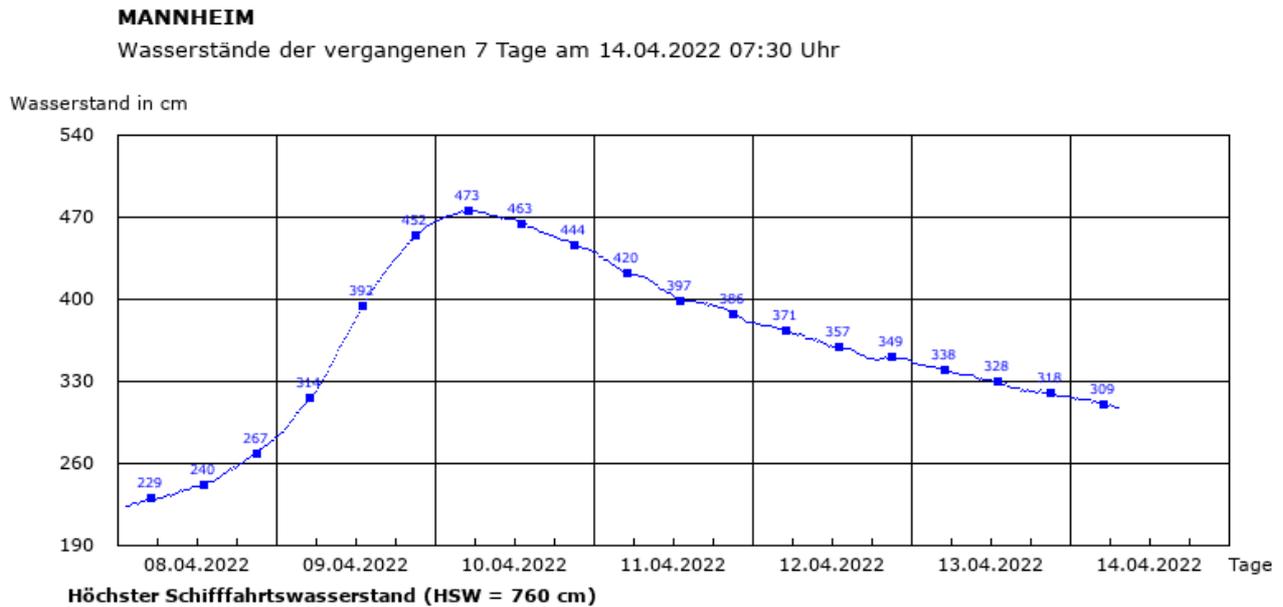
guter Wasserstand nach Druckwasseranstieg (Foto Holger Wiegand, 13.4.22)

Alles gut vorbereitet für Kreuz-und Wechselkröten

Laubfrösche starten im Mannheimer Norden

Dammrückverlegung Kirschgartshausen

Vorgestern konnte Rainer Siegrist die ersten Laubfrösche vernehmen. Der Rufer-Bereich war allerdings auf den Nordteil beschränkt. Dagegen bildeten sich auf dem riesigen Wiesenareal noch keine Wasserflächen, die der Laubfrosch üblicherweise nutzt.



Quelle: Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

Auf obigem Diagramm ist zu sehen, dass der Anstieg des Rheinpegels nur ein kurzes Zwischenspiel war. Wiesen-Wasserflächen können dadurch nicht entstehen. Im Mai kann das wieder ganz anders aussehen.

Bormannsweiher, Kopflache

Bei einer ersten Vernehmung konnten Holger und Vicent die ersten Laubfrosch-Rufer im Bormannsweiher und im Gewässer NSG „Kopflache“ ausmachen.

Der Bormannsweiher ist als Dauergewässer ein sicherer Reproduktionsstandort für den Laubfrosch. Dagegen ist die „Kopflache“ ein unsicherer Kantonist. Er führt nur temporär Wasser, was von der Höhe des Rheinpegels abhängt.

Eine Reihe weiterer potentieller Laubfrosch-Standorte wird die nächsten Tage noch

kontrolliert werden. Dazu gehören im Süden auch die Riedwiesen und Waldpark/Reisinsel.

Kreuzkröten im Mannheimer Norden

GKM-Ausgleichstümpel Sandtorfer Äcker

Von den erst kürzlich nochmalig nachgebesserten Tümpeln führt derzeit nur einer Wasser



Foto von Anfang März

Die Tümpel liegen ca. 100m vom großen Abblaugewässer Viernheimer Weg. Gestern Abend – noch gegen 22 Uhr waren es 17 Grad, aber kein Regen - waren die ersten beiden Kreuzkröten-Rufer aktiv. Hier sammeln sich nicht die großen Massen. Es ist zu vermuten, dass hier die Kreuzkröten aus dem Mannheimer Norden einwandern.

Gewässer Viernheimer Weg

Nein, der eine hier auszumachende Kreuzkröten-Rufer gestern Abend saß nicht in der neu angelegten Senke, sondern in einem der bestehenden Flachwasserbereiche, die unmittelbar an das große Abblaugewässer angrenzen.



Wir werden die nächste Tage sehen, ob sich weitere Kreuzkröten verstärkt hier oder aber in der neuen Senke einfinden werden.

Im großen Gewässer selbst waren an diesem Abend noch verschiedene Amphibien-Arten unterwegs.

Erdkröten waren mit einigen Rufnern noch recht aktiv. Es dürften mehr als 20 gewesen sein -zum Teil an Land, zum Teil im Wasser.

Ein Wasserfrosch saß an Land. Kurzzeitig war ein Springfrosch-Rufer zu hören. Mindestens ein halbes Dutzend Knoblauchkröten saßen im Uferbereich .Darunter auch 2 Knobis, die aus dem Norden kommend in Richtung Gewässer unterwegs waren.

Der Wasserstand sowohl im Hauptgewässer als auch in den Flachwasser-Bereichen ist derzeit sehr gut.



Wasserfrosch an Land



Knoblauchkröte aus dem Mannheimer Norden auf dem Weg zum Gewässer

Wechselkröten

Neuer Außenteich Deponie Friesenheimer Insel

Gestern Abend schon reges Treiben von Wechselkröten-Rufern- dazwischen auch Wasserfrosch-Rufer.

Annähernd 10 WK-Rufer waren im Randbereich auf der gesamten Wasserfläche verteilt. Weibchen fehlten noch.



Rufendes Männchen mit ausgefahrener Schallblase

Ob auch im Tümpel Otto Hahn Straße die Wechselkröte angekommen ist, muss noch überprüft werde.

Das gilt auch für die Lagune Friesenheimer Insel, wo sich die bedeutendste WK-Population auf Mannheimer Gemarkung befindet.

BUGA 23

Radschnellweg und Leitsystem

Bei Straßenneubauten oder -sanierungen sind wir heute zum Glück soweit, dass der Amphibienschutz gleich Berücksichtigung findet und mit eingeplant und umgesetzt

wird – wenn in dem Bereich Abfließgewässer vorkommen und die Amphibien auf ihrer Wanderung die Straße queren müssen.

Querung Radschnellweg

Nun ist der geplante Radschnellweg durch das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Au“, der am im Bau befindlichen „Au-See“ vorbei führt, keine Autostraße. Aber auch hier können Amphibien bei ihrer Radweg-Querung getötet werden.

Überraschend die sehr frühzeitige Leitsystem-Planung mit Untertunnelung des künftigen Radwegs. Denn es wird noch einige Jahre dauern, bis dieses Leitsystem praktische Bedeutung bekommt.

Derzeit haben wir weder ein Gewässer, noch eine Amphibienwanderung.

Dazu kommt, dass eine Erfassung von Amphibien-Arten, die im Umfeld des Sees vorkommen, noch nicht erfolgt ist.

Nur soviel ist bekannt, dass noch vor einigen Jahren die Kreuzkröte im LSG Au nachgewiesen wurde und im Umfeld in den zahlreichen Kleingarten-Teichen v.a. Teichfrösche und Molche vorkommen.

Die in die Wege geleiteten Amphibienschutz-Maßnahmen sind also eine Option für die Zukunft, eine frühzeitige Vorarbeit für Entwicklungsprozesse, die erst in einigen Jahren erkennbar/erlebbar sein werden. Darauf will man vorbereitet sein. Gut so. Anwanderungen zum neuen Gewässer sind auch aus dem Süden zu erwarten, wenn der Verbindungsgraben zum Neckar fertig gestellt sein wird.

Dem NABU wurde die Möglichkeit gegeben, sich zu dem Planungsvorhaben zu äußern.

Zwei Sachen waren von unserer Seite anzumerken: wenn schon soweit in die Zukunft geplant wird, dann sollte auch mit berücksichtigt werden, dass abwandernden Amphibien bei der Querung der Aubuckelstraße (in Richtung Spinelli-Gelände) Gefahr droht. Ein Leitsystem parallel zur Aubuckelstraße würde das verhindern.

Ein weiterer bisher nicht berücksichtigter Punkt wären Amphibienschutz-Maßnahmen wegen des geplanten Radweg-Tunnels unter der Aubuckelstraße. Aus NABU-Sicht wäre hier ein Leitsystem nötig, das die wandernden Amphibien zum Tunneleingang hinleitet. Fehlt dieses Leitsystem, werden die Amphibien auf ihrem Weg von Spinelli ins LSG „Au“ weiträumig die Aubuckel Straße queren. Das sollte nach Meinung des NABU über das Leitsystem verhindert werden.

Radschnellweg-Tunnel

Der (spät) festgesetzte Verlauf des Radschnellwegs hat aus Sicht des Artenschutzes eine völlig neue Situation geschaffen, die allerdings fachgutachterlich nicht weiter verfolgt wurde.

Völlig neue Situation deswegen, weil mit der Aubuckelstraße-Untertunnelung die beiden Bereiche Spinelli und LSG „AU“ direkt verbunden/vernetzt werden.

Der „Fachbeitrag Artenschutz“ betont die Bedeutung dieser Vernetzung . Dazu heißt es unter anderem :

„Der Zweck der Konversion der ehemals militärisch genutzten Spinelli Barracks und des Teilrückbaus ist der unverzichtbare Beitrag dieser Maßnahme zur Errichtung des Grünzugs Nordost (...) Im öffentlichen Interesse werden mit der Planung folgende Ziele verfolgt (...) Entwicklung seiner Funktion zur Biotopvernetzung, dem Artenschutz sowie der generellen Naturschutzfördernden Entwicklung.“

Das kommt den verschiedensten Kleintieren , u.a. auch den Amphibien zugute. Wenn wir bei den Amphibien bleiben: wandern sie in Richtung LSG „Au“ ab, werden sie **eher zufällig** den Tunneleingang finden. Ein Gutteil wird versuchen, über die Aubuckelstraße das LSG Au zu erreichen. Zum Zeitpunkt der Planung des Kreuzkröten-Ablaichgewässers auf Spinelli war von Untertunnelung der Aubuckelstraße noch keine Rede.

Diese Anregungen wurden seitens der BUGA verworfen -ohne dass die Ablehnungsgründe vorgebracht wurden. Die Beibehaltung der ursprünglichen Planung wurde offensichtlich von der UNB akzeptiert.

Text und Fotos , soweit nicht anders vermerkt: Gremlica